



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 08.04.2025

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:53 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende/r:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Drescher, Michael
Eisenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gettwert, Volker, Dr.
Konstandin, Angelika
Lüthje-Lenhardt, Monika
Reichenbacher, Nina
Ringwald, Markus
Schwab, Petra

Stv. Mitglieder:

Gutgesell, Andreas - Vertretung für Herrn Markus Rendes
Nickles, Helmut - Vertretung für Frau Barbara Schaier
- ab 18:25 Uhr anwesend gewesen

Schriftführer/in:

Qorri, Endrit

Verwaltung:

Riegel, Sarah - Vertretung für Herr Bauer
Schlia, Sabine - Vertretung für Herr Sturm
Sturm, Thomas - Vertretung für Herr Dickemann

**Ortsbeauftragte/r |
Ortsvorsteher/in:**

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Ordentliche Mitglieder:

Rendes, Markus - entschuldigt
Schaier, Barbara - entschuldigt

Verwaltung:

Bauer, Christian - entschuldigt
Dickemann, Niklas - entschuldigt



1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 31.03.2025.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 03.04.2025.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 7 von 12 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderätin Reichenbacher
Gemeinderätin Frensch



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Aktueller Stand Gemeindebüchereien **BV/574/2025**
- Kenntnisnahme
3. Nachtragshaushaltsplan und Haushaltssatzung 2025 **BV/533/2024**
- Entwurf des Nachtragshaushaltsplans und der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025
- Einbringung
4. Kindergartenbedarfsplan 2025/2026 **BV/575/2025**
- Beratung und Empfehlung an den Gemeinderat
5. Mitteilungen der Bürgermeisterin
6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

2. Aktueller Stand Gemeindebüchereien - Kenntnisnahme

BMin Bodner eröffnet den TOP und übergibt das Wort an Frau Deblitz-Hauer.

Frau Deblitz-Hauer stellt ihre Präsentation der Gemeindebüchereien vor.

BMin Bodner findet, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen sehr erfolgreich ist.

GR Dr. Gettwert fragt, wie die Altersverteilung der Menschen ist, welche Bücher ausleihen.

Frau Deblitz-Hauer antwortet, dass dies sehr unterschiedlich ist. Schulklassen kommen sehr regelmäßig. Die Besucher, die um die 40 Jahre alt sind, sind durch ihren Beruf sehr eingespannt und kommen daher weniger zum Lesen vorbei. Differenziert sei die Statistik über die Leser nicht.

GR. Dr. Gettwert fragt, wie es bei den Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 20 sei.

Frau Deblitz-Hauer antwortet darauf, dass zu ihrer Zeit die 12- bis 20-Jährigen eher mehr gelesen haben. Diese brechen in der heutigen Zeit eher ab. Im Kindergarten- und Grundschulalter spielt das Lesen noch eine große Rolle.

BMin Bodner fügt hinzu, dass Tonies sehr teuer geworden sind. Für eine Kassette hat man früher 7,95 Mark gezahlt und heute zahlt man für ein Tonie 16 bis 17 €. Da überlegt man sich als Elternteil, ob man dies überhaupt braucht. Die Gemeinde hat die Aufgabe, jedem Kind einen Zugang zu Lernstoff zur Verfügung zu stellen, auch wenn diese nicht so viel Geld zur Verfügung haben, bereit zu stellen.

GRin Frensch wundert es nicht, dass Personen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren weniger lesen, da diese eine Art „Lesekrise“ haben. Ab einem gewissen Alter hört das Thema Lesen bei einem auf. Wenn man jedoch damit groß geworden ist, dann findet man später wieder zum Lesen zurück. Zudem seien die Tonies was sehr gutes und auch für nicht deutschsprachige Kinder sei dies gut, da die deutsche Sprache vorgelesen wird.

GRin Konstandin fragt, wie die Büchereien in Wöschbach und Kleinsteinbach besucht werden.

Frau Deblitz-Hauer antwortet, dass es nicht so viele Besucher wie in den Ortsteilen Berghausen und Söllingen sind. Schüler, welche in Berghausen auf die Schule gehen, haben diese Möglichkeit, die Bücherei dort zu besuchen.

GRin Konstandin fragt, ob es Hörbücher gibt, da dies nicht erwähnt wurde.



Frau Deblitz-Hauer antwortet darauf, dass es diese gibt. Diese gibt es im Online-Angebot, jedoch aber als Bestand an MP3-CDs mit Hörbüchern. Diese werden jedoch eher weniger genutzt, da viele Besucher eher auf Apps wie Spotify zurückgreifen.

GR Drescher findet, dass die angegebenen Zahlen der Ausleih- und Besucherzahlen sehr beeindruckend seien. Es sei ein schöner Erfolg. Zudem wird gefragt wie die Verteilung der Schüler wäre zwischen Jungen und Mädchen und fragt, ob diese bei 70 % Mädchen und 30 % Jungen liegt.

Frau Deblitz-Hauer antwortet, dass die Verteilung von 70 % Mädchen und 30 % Jungen bei den Grundschulern so stimmt. Nach der Grundschule wäre dies anders, da Kinder eher nachmittags kommen, welche zum Beispiel Bücher über Minecraft oder Comics lesen. Hier seien grad die männlichen Schüler sehr interessiert daran.

GRin Lühje-Lenhardt fragt, ob es noch Antolin Bücher gibt.

Frau Deblitz-Hauer bejahte dies.

GRin Lühje-Lenhardt bestätigt, dass die Jungs in der Grundschule noch sehr viele Bücher lesen. Zudem führt sie fort und sagt, dass ab einem gewissen Alter das Lesen nachlässt, dies komme mit der Zeit aber auch wieder. Es wird gefragt, wie sich das Personal, auch Frau Deblitz-Hauer selbst, fortbildet.

Frau Deblitz-Hauer antwortet darauf, dass es Fortbildungen von der Fachstelle gibt, welche auch Online stattfinden. Man unterhält sich auch mit anderen Leuten, welche Medien in der Bücherei fehlen bzw. noch gewünscht werden. So kann man auch auf die Ideen reagieren, wenn die Mittel sowie auch der Platz vorhanden seien.

GRin Eisenbusch fragt, ob man Kindel zum Ausprobieren in der Bücherei ausleihen kann.

Frau Deblitz-Hauer antwortet, dass es kein Kindel gibt. Es gibt noch einen alten Tolino , welchen man noch testen müsste, ob dieser noch funktioniert. Die E-Medien kann man jedoch auch auf dem Handy oder Tablet nutzen.

GRin Frensch fragt, wie viele Besucher, welche einen Ausweis besitzen, die Büchereien besuchen.

Frau Deblitz-Hauer antwortet, dass man hierzu keine genaue Zahl zur Verfügung hat, da man sich auf die aktiven Leser konzentriert.



3. Nachtragshaushaltsplan und Haushaltssatzung 2025
- Entwurf des Nachtragshaushaltsplans und der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025
- Einbringung

BMin Bodner eröffnet den TOP und übergibt das Wort an AL Sturm.

AL Sturm gibt bekannt, dass er diesen TOP als Vertreter für AL Dickemann vertreten wird und verliert die ausgeteilte Tischvorlage. Zudem gab es eine Besprechung am 11.02.2025 mit der Kommunalaufsicht. AL Dickemann hat einen Vorschlag erstellt, wie der Nachtragshaushalt aussehen könnte. Das Landratsamt würde mit diesem auch mitgehen. Die Defizite der kommenden Haushalte sollen behoben werden. Dies soll nicht im Nachtrag 2025 erfolgen, sondern für den Haushalt 2026/2027. Der Nachtragshaushalt für 2025 gilt bis zum 31.12.2025. Wenn man diesen am 20.05.2025 verabschieden würde, dann würde die Rechtsaufsicht mit etwas Glück den Nachtrag in der Sommerpause genehmigen, und wäre somit ab September dann auch wieder handlungsfähig. Die Abschlüsse für den Bahnübergang Söllingen stellen ein Problem dar, da dies zu einer Erhöhung der Kreditaufnahme führt. Dies bedeutet für die Haushaltsplanung, dass Investitionen nur durch Vorschläge von Mehreinnahmen und Streichungen anderer Maßnahmen finanziert werden können.

BMin Bodner führt fort, dass Anträge erst für den Haushalt 2026/2027 eingereicht werden sollen, da diese länger als ein halbes Jahr gelten.

AL Sturm stellt nochmals die Präsentation der Klausurtagung vom Januar 2025 vor.

BMin Bodner weist darauf hin, dass man in den folgenden Sitzungen beraten wird und Fragen/Anträge an Herrn Bauer oder Frau Riegel gesendet werden sollen.

GRin Eisenbusch fragt, ob es möglich wäre, die Frist für die Abgabe der Fragen vom 22.04.2025 auf den 23.04.2025 zu verschieben, da an diesem Tag erst die Fraktionssitzung stattfindet.

BMin Bodner stimmt zu.

4. Kindergartenbedarfsplan 2025/2026
- Beratung und Empfehlung an den Gemeinderat

Finanziellen Auswirkungen der Maßnahme:

Produktgruppe/Name	36.50.01.01 Förderung v. Kindern 0-6 jährige
Ordentlicher Ertrag (gesamt)	4.684.900 €
Ordentlicher Aufwand (gesamt)	10.158.300 €
davon Abschreibungen	56.100 €

außer-/überplanmäßiger Aufwand



Personelle Auswirkungen:

-/-

Sachverhalt:

Die Gemeinde Pfinztal hat die institutionellen Betreuungsplätze für Kinder in Kindertageseinrichtungen kontinuierlich ausgebaut. Im laufenden Kindergartenjahr 2024/2025 werden 848 Plätze in 17 Einrichtungen und 47 Gruppen angeboten. Für unter Dreijährige gibt es 13 Krippengruppen und eine Spielgruppe. Hinzu kommen 14 Plätze für Kleinkinder im Pfinzi-Haus sowie 52 Plätze bei 11 selbständigen Tagesmüttern.

Die Platzvergabe für das Kindergartenjahr 2024/2025 ist abgeschlossen. Allen Kindern konnte ein Platzangebot gemacht werden. Dies wird auch für das Jahr 2025/26 erwartet und mit Beschluss des vorliegenden Kindergartenbedarfsplans 2025/2026 umgesetzt.

Die Versorgungsquote für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren liegt bei 64%, für Kinder über drei Jahren bei 92%. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird durch die zentrale Vormerkung ermittelt, wobei die Zahl der Kinder in den kommenden Jahren voraussichtlich sinken wird.

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2025/2026 werden in der Kita „St. Antonius“ in Söllingen eine neue VÖ-Gruppe sowie eine neue Ganztagsgruppe ihren Betrieb aufnehmen. Der Natur- und Waldkindergarten in Berghausen bietet ebenfalls ab September 2025 zwanzig zusätzliche VÖ-Plätze für über Dreijährige an. Hierfür ist die Anpassung des Kooperationsvertrags auf die Gesamtzahl von 40 Kindern erforderlich.

Für den Neubau des Louise-Scheppler-Kindergartens wurde die Baugenehmigung beantragt. Dort werden 20 Krippenplätze entstehen. Mit der Fertigstellung wird nicht vor September 2027 gerechnet.

Aufgrund der Kinderzahlen soll die bereits angedachte Erweiterung der „Rasselzwerge“ Platz für 44 Kinder über drei Jahren in zwei VÖ-Gruppen bieten. Mit dem Beschluss über den Bedarfsplan 2025/2026 erklärt das Gremium die grundsätzliche Bereitschaft zu dieser Erweiterung durch die Kommunale Wohnbau GmbH, wobei die Finanzierung im gemeindlichen Haushalt über monatliche Mietzahlungen vorgesehen ist.

Mittelfristig wird auch über die weitere Entwicklung des Emil-Frommel Kindergartens und den dazugehörigen, im Feuerwehrhaus in Söllingen untergebrachten Krippengruppen zu diskutieren sein.

Hinsichtlich des qualitativen Bedarfs hat die Verwaltung festgestellt, dass der Großteil der Eltern keine Fremdbetreuung von 10 Stunden täglich wünscht. Diese Tendenz ist landesweit zu beobachten. Deshalb haben bereits Gespräche mit den Einrichtungsträgern stattgefunden. Außerdem wurden über mehrere Wochen Nutzer-Frequenz-Analysen in den betreffenden Einrichtungen durchgeführt, die diesen Trend bestätigen. Um den Bedürfnissen der Eltern und des Betreuungspersonals gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, die Ganztagsbetreuung in ganz Pfinztal auf maximal 9 Stunden zu begrenzen. Das Zeitfenster kann dabei von Einrichtung zu Einrichtung variieren.



Mit der Umsetzung der beschriebenen Planung stehen in Pfinztal 1.018 Betreuungsplätze zur Verfügung, die sich in 53 Tagespflegeplätze, 140 Krippenplätze und 825 Plätze für über Dreijährige aufteilen.

Damit zeigt der Bedarfsplan eine solide Planung und Erweiterung der Betreuungsplätze, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zu erfüllen und den Bedürfnissen der Eltern und Kinder gerecht zu werden.

BMin Bodner eröffnet den TOP und übergibt das Wort an AL-Stv Schlia.

AL-Stv Schlia stellt die Präsentation der Kindergartenbedarfsplanung vor und informiert über die Anzahl der Einrichtungen in Pfinztal und die aktuellen Projekte. Zu diesen zählen der St. Antonius Kindergarten. Hier gibt es zukünftig zusätzlich eine VÖ-Gruppe mit 6 ½ Stunden, welche 22 Plätze beinhalten soll und eine Ganztagesgruppe mit 9 Stunden täglicher Betreuungszeit, welche dann 20 Plätzen beinhaltet. Im Natur- und Waldkindergarten soll es ebenfalls ab September 2025 eine VÖ-Gruppe geben mit 20 Plätzen. Man möchte zudem auch den Umbau der alten Post zur Kinderbetreuung angehen, sodass zwei VÖ-Gruppen für Ü3-Jährigen dazukommen, da man hier Bedarf habe. Ein weiterer Punkt, welcher im Kindergartenbedarfsplan enthalten ist, seien die Ganztagesbetreuungen. Hier gibt es GT, sowie GT-Plus. GT ist die tägliche Betreuungszeit von 9 Stunden. Bei GT-Plus ist man bei 10 Stunden Betreuung am Tag. Die Empfehlung geht dahin, dass man in Pfinztal auf eine tägliche Betreuungszeit von 9 Stunden am Tag zurückgeht. Das Zeitfenster der Einrichtungen sei aber wählbar. Somit geht die Empfehlung an den Gemeinderat den Kindergartenbedarfsplan zur Kenntnis zu nehmen, die Anpassung des Kooperationsvertrages und eine Zusage zum Umbau an die Kommunale Wohnbau zu tätigen.

GRin Eisenbusch findet es erfreulich, was hier soeben alles berichtet wurde und sieht allerdings den Personalmangel als kritisches Problem an. Sie regt an, mehr Personal auszubilden oder Fremd- bzw. Springerpersonal einzustellen. Dies wird jedoch schon gemacht. Ein weiterer kritischer Punkt sei, dass es keine Wartelisten gibt, was jedoch nicht bedeutet, dass Eltern einen Betreuungsplatz oder jegliche Form der Betreuungsart bekommen, welchen sie sich wünschen. Zudem wird gefragt, ob Eltern, durch die Erweiterung der Plätze, dann das Betreuungsangebot angeboten wird, welches sie sich wünschen. Sie hat die Bitte, auf die Wünsche der Eltern einzugehen.

AL-Stv Schlia antwortet, dass die GT-Gruppe und die VÖ-Gruppen angeboten wird. Die Mini-Gruppen gelten als Einstiegsgruppe für Kinder mit sprachlichen Defiziten. VÖ-Gruppen werden überall angeboten. Man schaut sich die Familiensituationen und auch die der Kinder an. Es wird auch darauf geachtet, wie alt die Kinder sind. Im Kindergartenbereich heißt es, je älter das Kind ist, desto dringender ist es. Im Hortbereich sei dies umgekehrt.

AL Sturm führt fort, dass die Situation in Pfinztal, was das Angebot der Plätze angeht sehr gut aufgestellt ist.

Zudem äußert AL Sturm Kritik an der langen Bearbeitungszeit an Baugenehmigungen, die dazu führt, dass Plätze nicht rechtzeitig angeboten werden können. Man braucht die Plätze und nur so können diese zeitnah angeboten werden. Zum Thema des Personalmangels äußert er sich und sagt, dass man Anfragen von Rückkehrern und von Personen, welche ein paar Stunden arbeiten wollen erhalten habe.

BMin Bodner sagt, dass man das Beste daraus gemacht hat und an den Problemen dran sei.



AL Sturm fügt hinzu, dass die Gebühr die verlangt wird sehr günstig ist. Man arbeitet sehr viel daran das Betreuungsangebot zu erweitern, jedoch ist dies auch mit höherem finanziellem Aufwand verbunden.

GRin Frensch fragt, wie es bei den Ganztagesplätzen mit 9 Stunden und 10 Stunden aussieht und wie viele diese buchen.

AL-Stv Schlia antwortet, dass man es nicht unterscheiden kann. Als Beispiel wurde erwähnt, dass es im Gemeindekindergarten nur ein Angebot von 10 Stunden als Ganztagesbetreuung gibt. Insgesamt gibt es 60 Kinder, welche die Ganztagesbetreuung besuchen. In anderen Kindergärten gibt es auch nur die GT-Plus Regelung. Im Emil-Frommel Haus gibt es für die kleinen Kinder 9 Stunden und für die großen Kinder 10 Stunden Betreuung. Ziel ist es, die angebotene Betreuungszeit hier von 10 Stunden auf 9 zu reduzieren. Dies wäre auch für die Erzieherinnen und Erzieher gut, da diese es dann als lukrativeres Arbeitsangebot wahrnehmen und nicht zu anderen Einrichtungen wechseln und uns somit erhalten bleiben.

GRin Frensch findet, dass es für Eltern, welche einen weiten Arbeitsweg haben, wie sie selbst, eine Betreuungszeit von 9 Stunden zu wenig sein könnte.

GR Dr. Gettwert fragt, wieso man mehr Plätze zur Verfügung stellen möchte, wenn man kaum Personal zur Verfügung hat und die Kinderzahlen sinken. Dies kostet nur unnötig Geld, was man nicht zur Verfügung habe.

AL-Stv Schlia antwortet, dass es passieren kann, dass Personal nicht nur ein Monat fehlen kann, sondern auch drei, vier oder mehrere Monate. Im Alten Pfarrhaus gab es Probleme anhand Personalmangels und so wurden sehr viele Plätze nicht belegt, welche aber zugewiesen waren. Bedeutet, dass die Eltern eine Zusage erhalten haben, jedoch ohne ein Datum. Solche Fälle dürfen nicht passieren. Es gibt immer mehr Kinder mit Förderbedarf. Aktuell hat man 10 Kinder in der Vergabe, welche einen diagnostizierten Förderbedarf haben.

AL Sturm fügt hinzu, dass Kinder mit Förderbedarf die doppelte Zahl der Plätze belegen, weshalb man die Einrichtung erweitern müsse.

AL-Stv Schlia erläutert weiter, dass es 16 Kinder gibt, welche nicht sprechen können und sonstige Einschränkungen haben. Diese haben alle das Recht auf Betreuung.

BMin Bodner äußert, dass sich die Zahl in den Einrichtungen in den letzten Jahren verdoppelt haben.

AL-Stv Schlia berichtet, dass man die Information vom Alten Pfarrhaus bekommen hat, dass wieder genug Personal zur Verfügung steht und wieder Kinder aufgenommen werden können.

GR Dr. Gettwert versteht nicht, warum man weitere Plätze schafft, obwohl man einen Personalmangel hat und wie es bei den zusätzlichen Plätzen aussehen soll.

AL-Stv Schlia erklärt darauf, dass die Plätze in der Betriebserlaubnis da seien, jedoch sich das akquirieren von weiterem Personal als schwierig herausstellt. Im St. Antonius sei die Personalausstattung bereits gesichert. In anderen Einrichtungen sei dies problematischer.

AL Sturm betont, dass man das Beste gebe, um Personal zu gewinnen. Momentan sei es aber schwierig Personal zu finden.



GR Dr. Gettwert weist auf die angespannte Haushaltslage hin.

AL Sturm antwortet, dass die Finanzierung um etwa 35 % der Ausgaben über den Finanzausgleich gedeckt werden, 10 % über die Elternbeiträge und der Rest komme aus Steuergeldern.

GRin Schwab fragt, wie es mit der abgeschlossenen Platzvergabe aussieht und was man unter einer Versorgungsquote versteht.

AL-Stv Schlia antwortet darauf, dass die abgeschlossene Platzvergabe für 2024/2025 bis zum 31.08.2025 läuft. Für die anstehende Vergabe sei Anmeldeschluss am 30.04.2025. Für das erste Halbjahr 2025/2026, ab September 2025 bis Februar 2026 und mit der Anmeldung am 31.10.2025 ist die Vergabe für das zweite Halbjahr 2026 abgeschlossen. Im Kindergartenbedarfsplan werden Betreuungsquoten, sowie Versorgungsquoten ausgewertet. Die Betreuungsquote ist die Zahl der Betreuungsverhältnisse im Verhältnis zu den Geburtenzahlen. Bei den U3-Jährigen sei man bei maximal 60,3 %, im Vergleich der letzten Jahre. Im aktuellen Kindergartenjahr sei man bei 55 %. Die Versorgungsquote ist die Zahl, welches sich aus der Anzahl der Plätze ergibt, welche in der Betriebserlaubnis enthalten ist im Verhältnis zu den Geburtenzahlen - bedeutet, wie viele Kinder einen Platz bekommen. Die Betreuungsquote sagt aus, wie viele Kinder tatsächlich betreut werden und die Versorgungsquote, wie viele einen Platz bekommen können.

GRin Schwab hält fest, dass Plätze angeboten wurden, jedoch nicht immer die, die sich die Eltern gewünscht haben. Es bedeutet, dass eine gewisse Anzahl an Kopfbahlen angeboten werden, sodass die Eltern die Möglichkeit haben aus Ganz- oder Halbtagsbetreuung zu wählen.

BMin Bodner betont, dass man als Kooperationspartner mit verschiedenen Trägern wie der AWO oder kirchlichen Einrichtungen erfolgreich zusammenarbeitet, was ausgezeichnet funktioniert und auch kostengünstiger ist.

GR Drescher kommt auf das Thema der personellen Engpässe zurück und fragt, ob es sinnvoll wäre sich mit umliegenden Kommunen zusammen anzuschließen. Die Kosten würden wir dann tragen.

AL Sturm antwortet, dass Pfinztal in diesem Fall eher Personal an andere Gemeinden abgeben würde als welches zu erhalten. Das Personal sollte innerhalb der Einrichtungen Pfinztals vermittelt werden.

GRin Frensch findet, dass Kinder mit Förderbedarf einen Platz bekommen sollten, auch wenn dieser tatsächlich zwei Plätze belegt. Gemäß der UN haben auch Kinder mit Förderbedarf einen Anspruch auf Betreuung um wie jedes andere Kind auch, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Sie verdeutlichte, dass jedes Kind es Wert ist einen Platz zu erhalten.

AL-Stv Schlia ergänzt, dass zwei Plätze besetzt werden in Einrichtungen, selbst wenn noch keine abschließende Diagnose festgestellt wurde, aber es von den Einrichtungsleitungen so gesehen wird. Zudem kann der Weg bis zu einer Diagnose auf zwei Jahre andauern.

GRin Eisenbusch weist darauf hin, dass sie viel Beziehungen hat zur Flüchtlingshilfe, grade zu Ukrainischen Frauen. Diese wären bereit eine Ausbildung als Betreuungskraft zu machen und fragt, wieso dies nicht möglich wäre und ob man hier nicht flexibler sein könnte.



AL Sturm antwortet, dass es theoretisch gehen würde. Praktisch jedoch nicht, da die auszubildende Person von einer Fachkraft aufwendig betreut werden müsste, was aber aufgrund der Vielzahl an Aufgaben und Kinder nicht möglich ist.

GRin Eisenbusch fragt, ob zumindest eine Tätigkeit als Hilfskraft möglich wäre.

AL Sturm antwortet, dass man den Fachkräfteschlüssel berücksichtigen müsse und eine gewisse Anzahl an Nichtfachkräften aufnehmen könne.

AL-Stv Schlia führt fort, dass man als pädagogische Zusatzkraft, jeden beschäftigen könne, jedoch können diese kein Bezugserzieher sein und jegliche Bindungsarbeit leisten. Es wird demnächst auch ein neues Gesetz zur Sprachförderung kommen, was diese auch nicht erfüllen können

GRin Lühje-Lenhart ergänzt, dass Kinder mit Förderbedarf nicht nur ein Recht dazu haben, sondern auch liebenswert sind und das Leben bereichern. Sie findet es gut, dass man zwei Plätze besetzt, da man die Fachkräfte dadurch entlastet und dadurch eine gute Arbeitsatmosphäre fördere.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 11 NEIN-Stimmen: 1

Beschluss:	Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt den Kindergartenbedarfsplan zur Kenntnis und empfiehlt mehrheitlich dem Gemeinderat dessen Annahme. Empfohlen wird auch: <ul style="list-style-type: none">• der Natur- und Waldkindergarten wird um eine weitere VÖ Gruppe Ü3 erweitert. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Kooperationsvertrag mit dem Träger des Natur- und Waldkindergartens entsprechend anzupassen.• das grundsätzliche Einverständnis zur Erweiterung des kommunalen Kindergartens um zwei Ü3-VÖ-Gruppen durch die Kommunale Wohnbau GmbH.
-------------------	---

Pflichtaufgabe



Freiwillige Aufgabe



Ziel der Verwaltung:

Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch altersgemäße Betreuung, Bildung und Erziehung

5. Mitteilungen der Bürgermeisterin

BMin Bodner eröffnet den TOP und informiert, dass die WC-Anlage in Berghausen zerstört war, mittlerweile aber repariert wurde. Zwischenzeitlich sei die WC-Anlage verschmiert worden. Das Bauamt sei darüber informiert und sei an der Sache dran.

GR Nickles fügt hinzu, dass die Mauer wieder kaputt gemacht wurde.



6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

BMin Bodner eröffnet den TOP.

GRin Konstandin fragt, wie es mit den Jahresabschlüssen aussieht.

BMin Bodner antwortet, dass man dankbar sei, dass man Rödl & Partner an der Seite hat und Herr Wenz ein-bis zweimal in der Woche im Austausch mit Rödl & Partner steht. Sie übergibt das Wort an AL-Stv. Gartner.

AL-Stv. Gartner führt aus, dass Rödl & Partner Bewertungen für die Gemeinde gemacht hat. In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum kommt es jede Woche zu Änderungen, welche man jede Woche ändern müsse. Es hat sich auch herausgestellt, dass bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz Fehler enthalten sind, welche noch korrigiert werden müssen. Es gibt auch viele Umbuchungen von Rechnungen, die Investiv gebucht wurden und jetzt Konsumtiv gebucht werden müssen, da nicht alle Baumaßnahmen in dem notwendigen Zeitraum umgesetzt wurden.

AL Sturm sagt, dass der Jahresabschluss sehr umfangreich ist. Das Problem sei, dass die Jahresrechnung für 2020 stimmen muss, wenn diese nicht stimmt, dann müsste man die Folgejahre auch wieder abändern. Deswegen gibt es die Verzögerungen. Dies betrifft aber auch andere Gemeinden.

BMin Bodner fügt hinzu, dass es eben Gemeinden gibt, welche schneller waren und es abgeschlossen haben. Wir seien im Mittelfeld. Herr Wenz arbeite derzeit an der Fertigstellung.

GRin Frensch berichtet aus dem Ältestenrat zum Thema Parkraumkonzept und fragt, warum auf der Strecke zwischen Ausfahrt der Lessingstraße und dem Leerdamplatz noch nichts passiert ist.

BMin Bodner antwortet, dass der Herr Zengin es ebenfalls gerne wüsste woran die Verzögerung liegt. Man sei da hintendran. Es liegt aber an Abstimmungen zwischen den Ingenieuren, dem Landratsamt und der ausführenden Firma, die die Parkbuchten einzeichnet.

GR Nickles kommt auf das Thema der WC-Anlage in Berghausen zurück und möchte wissen, wie hoch die Kosten waren und wie oft sie kaputt war. Zudem wäre es gut, wenn man diese über Nacht abschließen würde. Vor kurzem kam es vor, dass die Mauer abgerissen wurde.

GRin Lüthje-Lenhardt lädt das Gremium dazu ein am Freitag, dem 11.04.2025 an einer Fahrradtour mit Herrn Katzenstein um 15 Uhr am Rathaus teilzunehmen. Nach der Fahrradtour wird auch ein Vortrag gehalten. Es wird um eine Rückmeldung an sie gebeten. Die AK Mobilität hat dies organisiert. Zudem weist sie drauf hin, dass am 15.04.2025 das Kulturkomitee einen Dokumentarfilm zeigt mit anschließender Diskussionsrunde. Dies findet um 19 Uhr im Selmnitzsaal statt. Die Anmeldung soll ebenfalls an sie erfolgen. Der Vorsitzende Herr Bernd Morlock wird die anschließende Diskussion moderieren.



GRin Reichenbacher möchte wissen, da man sie darauf angesprochen hat, wer für den Bolzplatz im Heilbrunn-Engelfeld zuständig ist, da dieser mehrfach zu den eigentlichen Öffnungszeiten geschlossen war.

BMin Bodner antwortet, dass es einen Schließdienst gibt. AL Pöschl sei aber auch informiert und kümmert sich drum.

7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

Nicola Bodner
Bürgermeisterin

Nina Reichenbacher
Gemeinderätin

Endrit Qorri

Kristin Fensch
Gemeinderätin